

Keupstraße ist überall

keupstrasse-ist-ueberall.de * initiative@keupstrasse-ist-ueberall.de

Initiative Keupstraße ist überall | Berliner Str.20 | GWM c/o Kulturbunker | 51063 Köln

PRESSEMITTEILUNG

Jahrestag des Nagelbombenanschlags auf der Keupstraße

Kritische Auseinandersetzung statt Lippenbekenntnisse

Köln, 30. Mai 2014 – **Die Initiative „Keupstraße ist überall“ stellt rund um den 9. Juni 2014 die Betroffenen rassistischer Gewalt in den Mittelpunkt. An diesem Tag jährt sich der NSU-Nagelbombenanschlag auf die Keupstraße zum zehnten Mal.**

„Der NSU hat seine Ziele nicht erreicht. Der mörderische Anschlag sollte die Bewohnerinnen und Bewohner der Keupstraße isolieren und damit stellvertretend migrantisches Leben in Deutschland angreifen. Dies kehrt sich jetzt in sein Gegenteil: Die Menschen treten zusammen für eine offene Gesellschaft ein“, erklärte Kutlu Yurtseven, einer der Sprecher der Initiative.

Eine kritische Öffentlichkeit wird benötigt

Dörthe Boxberg von der Initiative ist überzeugt: „Es braucht eine kritische Öffentlichkeit damit die Gründe und Folgen des Anschlags aufgearbeitet werden können. Denn nur in einer solchen kritischen Auseinandersetzung kann es gelingen, rassistischer Gewalt und institutionellem Rassismus wirkungsvoll entgegenzutreten. Öffentliche Lippenbekenntnisse reichen dazu nicht aus.“

Aufklärung des NSU-Komplexes gefordert

Die Gruppe plant mit den Nebenklägern und Nebenklägerinnen zum NSU-Prozess nach München zu reisen, um sie dort zu unterstützen und gemeinsam ein starkes Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Die Initiative „Keupstraße ist überall“ teilt ihre Forderung nach einer lückenlosen Aufklärung des NSU-Komplexes, die auch die Rolle von Verfassungsschutz, Ermittlungsbehörden und Politik mit einbezieht.

Entstanden ist die Initiative im November 2013 als solidarisches Bündnis mit Perspektive auf die Verhandlung der Keupstraße im NSU-Prozess in München. Über den Strafprozess hinaus verfolgt die Gruppe das Ziel, das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Herkunft in den Stadtvierteln zu vertiefen und sich kontinuierlich gegen alle Formen des Rassismus einzusetzen.

DAS PROGRAMM IN KÜRZE

Detaillierte Beschreibung unter:

<http://keupstrasse-ist-ueberall.de/veranstaltungen/programm-10-jahrestag>

Wo sitzen die (Mit-)täter?

Bereits am Freitag, den 06. Juni 2014, lädt die ebenfalls in dem Initiativbündnis vertretene antifaschistische Gruppierung AKKU zu einem (Mit-)Täterspurenang durch Köln ein. Thematisiert werden die Orte und Institutionen, die bei der Mordserie des NSU sowie deren Nicht-Aufklärung eine Rolle spielten. Am Abend des Kulturstraßenfestes wird ein Kurzfilm zu diesem Stadtspaziergang vorgeführt.

Die Betroffenen rassistischer Gewalt ergreifen das Wort

Das Kulturstraßenfest am 8. Juni 2014 beginnt mit einer von der Initiative organisierten Podiumsveranstaltung, die den Anschlag in der Keupstraße in eine Reihe rassistischer Gewalt seit dem Mauerfall einordnet. Die Betroffenen ergreifen hierbei selber das Wort und diskutieren die Möglichkeit einer Offensive gegen rassistische Gewaltverhältnisse.

„Von Mauerfall bis Nagelbombe“

Die Publikation „Von Mauerfall bis Nagelbombe“ versammelt Berichte von Rassismuserfahrungen und dem gemeinsamen Kampf dagegen. Im Zentrum des Buches finden sich Interviews mit Betroffenen des Kölner Nagelbombenanschlags. Nicht von ungefähr stimmen alle Interviewten in einem Punkt überein: von Anfang an haben sie immer einen rassistischen Hintergrund benannt.

Wie weiter nach dem Prozess und dem Untersuchungsausschuss?

Über den aktuellen Stand des NSU-Prozesses, was dieser leisten kann und wo seine Grenzen liegen, berichten Anwälte der Nebenklage. Im Anschluss berichten die Bundestagsabgeordnete Martina Renner und die Rechtsextremismus-Expertin Heike Kleffner über ihre Erfahrungen aus den Untersuchungsausschüssen zum NSU in Bund und Ländern.

Den ganzen Tag informiert die Initiative an einem Info-Pavillon am Anfang der Keupstraße vor dem Restaurant Asmali Konak. An dem Kreativstand vor dem Haupttreffpunkt der Initiative, dem Café Sabahçı, werden Transparente für die Demonstration in München gemalt.



Spendenkonto:
VVN – Santander Bank
Kto. 1130469000 – BLZ 50033300
IBAN DE085003330011304690 00 – BIC SCFBDE33XXX
Stichwort: Keupstraßensolidarität